

An die Presse

Richartzstraße 2-4
50667 Köln, den 16.03.17
Telefon (02 21) 61 72 84
Telefax (02 21) 61 72 86
E-Mail: info@koelnische-gesellschaft.de

Kölnische Gesellschaft unterstützt Proteste gegen den AfD-Bundesparteitag in Köln

Der für April geplante AfD-Bundesparteitag in Köln schlägt schon jetzt hohe Wellen der Empörung und lässt massiven Protest vermuten, dem sich auch die Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit anschließen wird. Neben den wiederkehrenden antisemitischen und rassistischen Entgleisungen aus den Reihen der AfD kritisieren wir insbesondere die Haltung der Partei zur deutschen Erinnerungspolitik. Die von Björn Höcke kürzlich forcierte Forderung nach einer „erinnerungspolitische(n) Wende um 180 Grad“ entspricht der Forderung nach einem Schlussstrich unter die beispiellosen Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands, der in der extremen Rechten seit Jahrzehnten beschworen wird. Eine Partei, die Fahrten von Schulklassen zu ehemaligen Konzentrationslagern ablehnt und stattdessen fordert, diese sollten nur noch zu „bedeutsamen Stätten der deutschen Geschichte“ stattfinden, bewegt sich am rechten Rand und muss als geschichtsrevisionistisch bezeichnet werden. Das Gefährliche an den regelmäßigen Entgleisungen von Höcke, Poggenburg, Gauland und Co. ist der systematische und gezielte Tabubruch. Aussagen, die bislang im demokratischen Diskurs geächtet waren, werden nun bewusst getätigt und anschließend teilweise relativiert. Hierdurch verschieben sich die Grenzen des Sagbaren in vielen kleinen Schritten nach rechts. Dieser zunehmenden völkisch-nationalistischen Agitation müssen wir als Zivilgesellschaft begegnen und demokratische Werte hochhalten. Deshalb schließt sich die Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit dem Protest gegen den AfD-Bundesparteitag an.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Marcus Meier (Geschäftsführer)

**P
r
e
s
s
e
m
e
i
n
e
r
i
n
g**